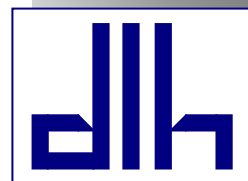


Deutscher Lehrerverband Hessen

Landesvorsitzende	An den Eichen 8, 34599 Neuental Tel. 06693-1420 Fax 06693-1394
Edith Krippner-Grimme	e-mail: Deutscher-Lehrerverband-Hessen@gmx.de www.dlh-hessen.de



Inhalt der dlh-Nachrichten III-2014

- **Rückbau des Landesschulamtes**
- **Schulinspektion**
- **Planungen HKM Schulleiterstellen**
- **Aufsichts-VO**
- **Vergabeverfahren A14**
- **Umstellung G8/G9**
- **Schnittstelle SAP - LUSD**
- **Ministergespräch**
- **Unterrichtsfreie Zeit**

Rückbau des Landesschulamtes

Die Dienststelle teilte dem HPRL mit, dass der Nachtragshaushalt 2014, der am 21.05.2014 die 1. Lesung im Landtag passierte, als Ziel habe, die Nettokreditaufnahme zu senken. Hierbei gebe es für das Landesschulamts die Verpflichtung, bis 2017 über 100 Stellen abzubauen. Da sich das Landesschulamts bereits in Abwicklung befinde, lasse sich erst nach der Neustrukturierung feststellen, wo ggf. Synergieeffekte entstehen. An der Basis des Landesschulamtes scheinen konkrete Umstrukturierungen und Planungen noch nicht kommuniziert zu sein. Der **dlh** hält es für unabdingbar, dass mit den Personalräten und Betroffenen (durch ggf. Umzug und Stellenabbau) frühzeitig Gespräche geführt werden sollten. Nur durch entsprechende Transparenz kann eine solche Umgestaltung nach Meinung des **dlh** personalverträglich erfolgen. Der HPRL ebenso wie der **dlh** begrüßen die Erhaltung der 15 Staatlichen Schulämter als eigenständige Dienststellen.

Was die geplanten Verbände von Staatlichen Schulämtern anbelangt, hielt sich die Dienststelle bisher sehr im Vagen.

Schulinspektion

Mit der Schulinspektion hat sich der HPRL in mehrfacher Hinsicht beschäftigen müssen: Zum einen stellt sich natürlich die Frage, ob die Abschaffung oder zumindest die Reduzierung der Schulinspektion ihren Beitrag im Rahmen des Rückbaus des Landesschulamtes gebührend leistet (s. Abschnitt oben). Zum anderen sind trotz der Zusicherung der Vertraulichkeit von Schulinspektionsberichten Ergebnisse zur Begründung von Positionen in mindestens einem dem HPRL bekannten Verwaltungsgerichtsverfahren herangezogen und damit öffentlich gemacht worden. Der **dlh** ist der Auffassung, dass eine Heranziehung der Inspektionsberichte zur Weiterentwicklung einer Schule nur im Vertrauensverhältnis zwischen der betroffenen Schule und dem Staatlichen Schulamt erfolgen kann.

Interessant war in diesem Zusammenhang für den HPRLL zu erfahren, dass die Dienststelle bisher keinen schriftlichen Bescheid zur Dienstaufsichtsbeschwerde des Hessischen Philologenverbandes gegen die Leiterin der Schulevaluation (Schulinspektion) erlassen hat. Immerhin sind diese eklatanten Verfehlungen der zuständigen Leiterin bereits über 12 (zwölf) Monate her. Der **dih** ist der Meinung, dass dieser Fall (nachzulesen in Blickpunkt Schule 2/2013, der Zeitschrift des hessischen Philologenverbandes), einen Angriff auf das im Grundgesetz garantierte Recht auf freie Meinungsäußerung und ungehinderte gewerkschaftliche Betätigung darstellt.

Planungen HKM Schulleiterstellen

Im Zuge der vertrauensvollen Zusammenarbeit übersandte die Dienststelle Informationen zur weiteren Planung der Führungskräfteentwicklung, die aktuell von der Führungsakademie im Landeschulamt durchgeführt wird. Hierzu zählten eine Gesamtübersicht der Qualifizierungsmaßnahmen in den Bundesländern, eine Expertise von Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber von der PH Zug (Schweiz) und Empfehlungen der Leiterin der Führungsakademie. Der HPRLL wird sich hierzu entsprechend äußern und seine grundsätzlichen Positionen der Dienststelle mitteilen. HPRLL wie auch der **dih** sind der Meinung, dass die Auswahl, Beauftragung und Ernennung von Schulleiterinnen und Schulleitern wieder als Beteiligungsrecht in das Hessische Personalvertretungsgesetz aufgenommen werden muss.

Aufsichtsverordnung: Nachbesserungen und Wiederaufnahme

Wie bereits in den vorangegangenen **dih**-Nachrichten berichtet, gab es bezüglich der aktuellen Aufsichtsverordnung massive Kritik von Schulpraktikern, Personalräten, Gewerkschaften, Verbänden und Interessenvertretungen. Diese hat dazu geführt, dass die Wiederaufnahme des Beteiligungsverfahrens stattfindet und ein überarbeiteter Aufsichtserlass mit dem HPRLL voraussichtlich nach den Sommerferien erörtert wird. Der **dih** begrüßt dies und hofft, dass die durch den Aufsichtserlass verursachten Probleme an den Schulen durch die Überarbeitung obsolet werden.

Vergabeverfahren A14

Im Vorfeld des Beteiligungsverfahrens wurde eine AG zwischen Dienststelle und HPRLL eingerichtet. Ziel der Dienststelle ist es, die Vergabeverfahren zu vereinheitlichen. Im Zuge der AG wurden folgende Sachverhalte offenbar: Es gibt signifikante Unterschiede in der Stellenverteilung zwischen den einzelnen Staatlichen Schulämtern. Die Verteilung zwischen den einzelnen Schulformen an den jeweiligen Schulämtern ist bis auf wenige Ausnahmen unausgewogen. Weiterhin wird der Stellenkegel (angestrebt 60% A13 / 40% A14) nicht ausgeschöpft. Die Quote liegt momentan eher bei 70% / 30%.

Der **dih** begrüßt die Vereinheitlichungsziele der Dienststelle und hofft, dass durch ein landesweites, transparentes und für alle Beteiligten nachvollziehbares Vergabeverfahren unter frühzeitiger Einbeziehung der jeweils zuständigen Personalräte eine gerechtere Verteilung der A14 Stellen in Zukunft erfolgen kann. Er hofft, dass sich Detailfragen zügig klären lassen und die Umsetzung möglichst rasch erfolgt.

Umstellung G8/G9

Im Zuge der Ankündigung der Landesregierung, auch laufenden Jahrgängen die Umstellung zwischen G8 und G9 zu ermöglichen, wurden für die beteiligten Schulen durch das Kultusministerium, wie in der Regierungserklärung von Kultusminister Dr. Ralf Alexander Lorz bereits angekündigt, anonymisierte Befragungen durchgeführt.

An dieser Befragung haben ca. 50 Schulen und ca. 7000 Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern teilgenommen.

Wie der Hessische Philologenverband in seiner Presseerklärung vom 31. März 2014 bereits angekündigt hatte, meint auch der **dlh**, dass die Auswirkungen der neuen Wahlfreiheit nicht zum Schulfrieden beitragen, wenn mit Schulfriede der Friede an der einzelnen Schule gemeint war. Anhand der genannten Zahlen lässt sich aus Sicht des **dlh** ablesen, dass es der Wunsch vieler Eltern und Schülern ist, wieder zu G9 zurückzukehren. In wieweit damit ein Angebot an G8 im Land Hessen in der Fläche haltbar ist, bleibt abzuwarten. Eine Lösungsmöglichkeit könnte der momentan laufende Schulversuch mit Parallelangebot G8/G9 aufzeigen.

Der **dlh** ist der Ansicht, dass eine flächendeckende Wiedereinführung von G9 ohne Ausnahmen nicht der richtige Weg ist, um den Bedürfnissen vor Ort gerecht zu werden.

Schnittstelle SAP – LUSD

Diese vom Projektbüro Marburg geleitete Entwicklung soll die Datenkonsistenz der beiden getrennten Systeme SAP (Personaldaten, die z. B. von der Hessischen Besoldungsstelle zur Abrechnung genutzt werden) und LUSD (Lehrer- und Schülerdatenbank, zur Verwaltung an den Schulen eingesetzt) erhöhen. Die Pilotphase ist an mehreren Schulen bereits erfolgreich verlaufen. Die entsprechenden Zuständigkeiten sollen durch die Schnittstelle nicht tangiert sein, sie dient vorwiegend der Verbesserung der Kommunikation und der jeweils vorliegenden Datengrundlage an den einzelnen Stellen. Der **dlh** sieht diese Entwicklung als Fortschritt und Hilfestellung für die Beteiligten in Schule und Schulamt. Bei dem Abgleich beider Datenbestände ist SAP das federführende System; sollten die Daten in den Systemen nicht übereinstimmen, müssen diese durch die Sachbearbeiter händisch kontrolliert und korrigiert werden. Die Einführung soll bis zum 05.09.2014 abgeschlossen sein. Zu gegebener Zeit wird der **dlh** ggf. diese Thematik erneut aufgreifen.

Ministergespräch

Die **dlh**-Fraktion hatte am 07. Juli die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Minister. Es war das erste Gespräch und mehrere Themenkomplexe, die in weiteren Gesprächen vertiefend angesprochen werden sollten, wurden erörtert. Die **dlh**-Fraktion freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und ist zuversichtlich, durch diese Art der direkten Kommunikation vieles zum Wohle der Lehrerinnen und Lehrer in Hessen bewegen zu können.



v.l.n.r.: Gudrun Mahr, Holger Fuchs, Jürgen Hartmann, Andreas Lenz, Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Peter Natus, Bettina Wenig, Jürgen Weiler, Edith Krippner-Grimme

Der dlh wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Sommerferien und den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Verantwortlichen im Ministerium und Landesschulamt eine ruhigere Zeit.

gez. Jürgen Hartmann